

# INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ  
des Internationalen

Entomologen-  
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzelle oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

**Schluss der Inseraten-Aannahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.**

**Inhalt:** Neue *Milionia*-Formen aus meiner Sammlung. — Das *Chrysophanus virgaureae* (Lin.) ♀ mit der weißen Punktreihe auf der Oberseite = ab. *albopunctata* Huene. — Häufiges Auftreten verschiedener Schmetterlings-Arten und die Sonnenfleckenperioden. — Ein Vergleich. — Bücherbesprechungen. — Briefkasten.

## Neue *Milionia*-Formen aus meiner Sammlung.

— Von Sen.-Rat Dr. Bastelberger. —

### 1. *Milionia corusca* m.

♂ 60 mm, ♀ 56 mm. In Form und Flügelschnitt ähnlich der *M. obiensis* Rothsch. Auf den Vdfln. eine von  $\frac{1}{3}$  der Costa zu  $\frac{2}{3}$  des Hinterrandes verlaufende ungefähr 6 mm breite, gleichförmige, nach hinten nur wenig schmaler werdende dunkelorange Bogenbinde, die am Hinterrande eine kleine Strecke scharlachrot gefärbt ist. Auf den Htrfln. eine gleiche, aber in ihrer ganzen Länge scharlachrot gefärbte, vom Vorderrande zum Innenrande laufende Mittelbinde. Unts. ebenso; an der Wurzel der Vdfl. und Htrfl. sind hier leuchtende blauglänzende Reflexe bei schräg auffallendem Lichte zu sehen, die der Oberseite fehlen. Leib oben und unten samtschwarz, blau reflektierend; ebenso der Kopf und die Beine. Afterbusch schmutzig ockergelb.

Das ♀ ähnlich dem ♂, aber die Binde der Vdfl. ist etwas stärker gebogen und erscheint heller gefärbt, mehr chromgelb-orange. Mehrere Pärchen in meiner Sammlung von Herrn Popp in Karlsbad erhalten, der sie von seinem Sammler in Ceram bezog.

Trotzdem, wie ersichtlich, zwischen den erhaltenen ♂♂ und ♀♀ einige Unterschiede bestehen, glaube ich doch sicher annehmen zu dürfen, daß beide zusammengehören, da sie an derselben Fangstelle erbeutet wurden und nur diese Formen auftraten.

### 2. *Milionia glaucula* m.

Form und Zeichnung ähnlich der *M. glauca*; sie ist aber bedeutend kleiner, nur 46 mm groß. Ferner sind die Flügel im ganzen runder und voller und die orangefarbene Binde der Vdfl. ist deutlich stärker gebogen, besonders die distale Grenze der Mittelbinde der Vdfl. macht zwischen R. 2—5 einen nach außen stark konvexen Bogen und ist dunkler rot als bei *glauca*. Aus Ceram; in meiner Sammlung.

### 3. *Milionia fulgida* ab. nov. *cuspidata* m.

Zeichnung und Form wie die Stammart; aber

die scharlachrote Mittelbinde der Vdfl. ist etwas schmaler, stärker winkelig gebrochen und läuft nicht bis zum Hinterrande, sondern endet, in eine feine Spitze auslaufend, ca.  $\frac{1}{2}$  cm vor dem Hinterwinkel. Ost-Java; Lawang; in meiner Sammlung.

### 4. *Milionia chrysolena* m.

51 mm. Samtschwarz. Die Vdfl. mit einer von der Mitte der Costa beginnenden, 6 mm breiten und gleichbreit bleibenden orangegelben Binde, welche, in sanftem Bogen nach hinten ziehend, direkt mit ihrer Mitte in den Hinterwinkel ausläuft, wo sie die ganze Hinterwinkelfläche einnimmt, während diese Binde bei der ähnlichen *glauca* proximal vom Hinterwinkel auf den Hinterrand trifft. Vom Apex bis zu dieser Binde läuft eine goldorange-gelbe Randlinie. Die Fransen sind ebenso gefärbt; gegen den Hinterwinkel zu sind auch noch schwarze Fransen eingestreut. Im Wurzelfeld verläuft vor der R. 1 ein breiter wurzelwärts etwas anschwellender und randwärts spitzig zulaufender roter Streifen ähnlich wie bei *basirubra* Thierry-Mieg, von der sie sich aber durch die Vorderflügelbinde unterscheidet. Htrfl. schwarz; Wurzel- und Mittelfeld metallisch blau schillernd. Unts. ebenso, nur schillert hier auch das Wurzelfeld der Vorderflügel. Leib, Kopf und Beine schwarz mit bläulichen Reflexen.

♂ Afterbusch ockergelb.

Ceram; in meiner Sammlung.

## Das *Chrysophanus virgaureae* (Lin.) ♀ mit der weißen Punktreihe auf der Oberseite = ab. *albopunctata* Huene.

— Von M. Gillmer, Cöthen (Anb.). —

Karl Friedrich August Meisner, Professor der Naturgeschichte in Bern, scheint der erste gewesen zu sein, der in seinem 1818 und 1819 erschienenen „Verzeichnisse der bis jetzt bekannt gewordenen Schweizerischen Schmetterlinge“ (im Naturwissenschaftlichen Anzeiger der allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die gesamten Naturwissenschaften.

Bern, I. und II. Jhg.) die antimarginale weiße Punktreihe auf der Hinterflügel-Oberseite der *Chrys. virgaureae* ♀♀ erwähnt. Er schreibt daselbst p. 3: „Dort (d. i. in den Alpentälern z. B. der Grimselstraße, im Gadmental u. a. O.) findet man nicht selten eine Varietät des ♀, die sich durch eine Reihe weißer Punkte vor dem Außenrande der Hinterflügel auf der Oberseite auszeichnet“.

Meyer-Dür identifiziert irrtümlicherweise diese Meisner'schen *virgaureae* ♀♀ mit seiner var. *montana*. Er sagt in seinem „Verzeichnisse der Schmetterlinge der Schweiz, I. Abt. Tagfalter“, 1851, p. 53: „Die von Meisner erwähnte Varietät des ♀ aus den Alpentälern, mit weißen Punkten vor der Hinterflügelbinde, zeichnet sich außerdem noch durch eine trübe, braungelbe Grundfarbe der Vorderflügel und durch fast ganz verdüsterte Hinterflügel infolge schwarzer Ueberstäubung aus. Ein ♀ zeigt sogar auch auf den Vorderflügeln innerhalb der äußeren Fleckenbinde eine Reihe solcher weißer Punkte“. Meyer-Dür bezeichnet diese Exemplare als var. *montana* und hat sie sämtlich Mitte August am Rhonegletscher gefangen, also in wesentlich höheren Lagen als Meisner. Die zu dieser Varietät *montana* gehörigen ♂♂ sind nach Meyer-Dür viel kleiner als die in den tieferen Regionen und besitzen viel spitzere, am Rande fast senkrecht abgeschnittene Vorderflügel.

Ueber die Unterseite ihrer Stücke geben Meisner und Meyer-Dür keine Nachricht. Man kann daher nur annehmen, daß Meisner gewöhnliche *virgaureae* ♀♀ aus den tieferen Regionen (Alpentälern), Meyer-Dür aber Uebergangsformen zur var. *zermattensis* Fallou (aus höheren Regionen) vor sich hatte. Beide Autoren beschreiben demnach verschiedene Formen des ♀. Die weiße Punktreihe auf der Oberseite kommt also bei gewöhnlichen ♀♀ der Alpentäler, wie auch bei der Uebergangsform *montana* vor.

Als nächster erwähnt Fallou bei seiner var. *zermattensis* (Annales de la Société Entomologique de France, Paris, 1865, p. 101) ♀♀ mit weißer Fleckenreihe auf der Oberseite der Hinterflügel. Er schreibt: „Bei der Hälfte der ♀♀ erscheinen auf den Hinterflügeln zwischen 2. und 3. Fleckenreihe weiße Punkte in einer queren Linie“. Sodann erwähnt sie Calberla bei seiner ab. *apennina* (Iris, 1886, p. 125), deren ♀♀ durch ein blasses Goldgelb und kleine rundliche (schwarze) Punkte der Oberseite ausgezeichnet sein sollen, was auch bei uns in Deutschland vorkommt.

Zu einer besouderen Benennung wegen dieser weißen Punktreihe auf der Oberseite kam es erst durch Friedrich Freiherrn von Huene in der Stettiner Entomologischen Zeitung, 62. Jhg., p. 154 (1901) Estländische Sammler bezeichnen, so schreibt er, eine sowohl bei dunklen, als auch bei helleren weiblichen Stücken der estländischen *virgaureae* vorkommende Aberrationen mit dem Namen *albopunctata*, weil bei ihr auf der Hinterflügel-Oberseite eine weiße Punktreihe steht (= ab. *albopunctata* Huene).

Diese Benennung war Schultz und mir entgangen. Es kam daher zu einer abermaligen, allerdings gleichlautenden Benennung dieser Aberration des ♀, indem ich sie im „Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg“, Güstrow, 59. Jhg., p. 88 (1905) mit dem Namen ab. *caeruleopunctata* bei mecklenburgischen *virgaureae* ♀♀, und etwas später Schultz in der Gubener Entomolog. Zeitschrift, XVIII. Jhg., p. 131 (1905) mit demselben Namen bei der var. *zermattensis* Fallou belegte. Für die ♀♀ der letzteren Varietät (*zermattensis*) mit einem diskalen Kranze weißer Punkte auf der Oberseite

der Hinterflügel gab Fruhstorfer nochmals den Namen ab. *seriata* (Internat. entomolog. Zeitschr. Guben, 2. Jhg., p. 194, 1908). Leider scheinen aber die 800 *zermattensis*-Falter, welche er im Jahre 1906 bei Zermatt auf Quendelblüten und Eriganumdolden erbeutete, nicht dieser, sondern der ab. *montana* Meyer-Dür anzugehören, da letztere in der Regel für die var. *zermattensis* (deren Vorder- und Hinterflügel unten außerdem schwarz gesäumt sind) gehalten wird. Schließlich benannte noch Lambillon die belgischen *virgaureae* ♀♀ mit weißer Punktreihe der Hinterflügel-Oberseite in der Revue mensuelle, Namur, VIII. Jhg., p. 41 (1908) durch ab. *albipuncta*.

Da die weiße oder blauweiße Punktreihe auf der Oberseite sowohl bei den ♀♀ der Ebene wie des Gebirges häufiger oder seltener vorkommt, so ist eine einmalige Benennung ausreichend und dafür der Name ab. *albopunctata* Huene als der älteste zu wählen. Ich habe daher meine Benennung ab. *caeruleopunctata* im Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg, 61 Jhg., p. 36 (1907) zu Gunsten der Huene'schen wieder eingezogen und tue dasselbe für alle übrigen dieser Aberration gegebenen Namen (Synonyme) und begreife unter ab. *albopunctata*, indem ich die Huene'sche Diagnose noch etwas erweitere, auch solche *virgaureae* ♀♀, welche die weiße oder blauweiße Punktreihe auch auf der Vorderflügel-Oberseite zeigen, wie sie Meyer-Dür (l. c.), Reverdin (Bull. Soc. lép. Genève, 1906, p. 5) und Fruhstorfer (l. c.) erwähnen.

## Häufiges Auftreten verschiedener Schmetterlingsarten und die Sonnenfleckenperioden.

— Von Rich. Dieroff. —

Es ist eine dem aufmerksamen Entomologen, welcher über die Funde in seinem Fanggebiet ein genaues Tagebuch führt, bekannte Tatsache, daß gewisse Arten seiner Sammelobjekte in manchen Jahren häufiger als sonst auftreten, oder daß sie auch plötzlich wieder ganz verschwinden, nachdem sie eine Reihe von Jahren durchaus nicht selten waren.

So sind z. B. von den Lepidopteren außer einer Anzahl anderer Arten besonders

*Aporia crataegi* L.,  
*Pieris daphidice* L.,  
*Callimorpha dominula* L.,  
*Syntomis phegea* L.

in der Umgebung von Gera seit langen Jahren nicht mehr gefunden worden, während sie früher als „häufig auftretend“ zu bezeichnen waren. Besonders *Syntomis phegea* L. war hier noch in den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts gemein, ja es gab in einem Jahre — es war bezeichnenderweise das letzte! — soviel Raupen, daß man tausende hätte eintragen können, und in dem südlich von Gera sich nach Osten zu verlaufenden Gessenthal ist beobachtet worden, daß die Raupen sogar die Exkremente der Schafe gefressen haben.

*Acherontia atropos* L. ist fast in jedem Jahre wenigstens in einzelnen Stücken hier als Raupe oder Puppe gefunden worden, im Jahre 1908 dagegen trat dieses Tier ziemlich häufig auf.

*Colias edusa* Fabr. hingegen war seit langen Jahren — leider ist das Jahr des letzten Auftretens nicht notiert worden — aus der hiesigen Fauna vollständig verschwunden, bis sie plötzlich im Jahre 1908 ebenfalls wieder auftauchte, und zwar wurden von Sammlern des Geraer Vereins „Lepidoptera“ etwa 25 Stück gefangen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Gillmer Max

Artikel/Article: [Das Chrysophanus virgaureae \(Lin.\) mit der weissen Punktreihe auf der Oberseite = ab- albopunctata Huene. 251-252](#)